

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

38 (14.2.1899) II. Blatt

Andgabe:
Abonnementpreis:
Biete jährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Sitzstraße 9.
Telephonanschluss Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr?
Die 1spaltige Kolonelleise oben
berer Raum für 20 Pf., für 40 Pf.
wärtige Inserate 20 Pf., für 40 Pf.
im Restteil 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte gebliebene Einze-
lungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honorar-Ansprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 38 II. Blatt

Karlsruhe, Dienstag, den 14. Februar

1899

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 13. Februar.

Die kretische Verfassung.

Die vom Prinzen Georg ernannte Kommission hat ein Staatsverwaltungsstatut ausgearbeitet, das folgende Hauptpunkte enthält: Es wird für Kreta eine autonome Regierung eingesetzt, wie dies von den vier Großmächten beschlossen worden ist. Die Verteidigung des Landes und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung werden der Gendarmerie und der Munizipalgarde anvertraut. Der Dienst in der letzteren ist obligatorisch. Alle religiösen Bekenntnisse werden in gleicher Weise anerkannt und durch die Gesetze geschützt. Die offizielle Sprache ist die griechische. Alle Kretenser haben Zutritt zu den öffentlichen Ämtern, soweit sie zu deren Verrichtung befähigt sind und ihr moralischer Lebenswandel kein Hindernis bildet. Prinz Georg übt die Exekutivgewalt aus, und zwar durch verantwortliche Berater. Die Deputierten, die von der Bevölkerung gewählt werden, und außerdem zehn, die der Prinz ernannt, bilden die Kammer. Der Prinz soll die Macht haben, die für den gerichtlichen, administrativen, finanziellen und militärischen Dienst notwendigen Gesetze in Anwendung zu bringen und Verträge bezüglich der öffentlichen Arbeiten abzuschließen. Prinz Georg wird die Macht ausüben, die ihm von der Verfassung eingeräumt wird.

Deutsches Reich.

Militärisches. Die Errichtung des 3. bayerischen Armeekorps-Kommandos, als dessen Sitz abwechselnd München und Landau genannt worden sind, dürfte nach zuverlässigen Nachrichten Münchener Blätter in diesem Jahre überhaupt nicht mehr stattfinden, umso mehr, da die Beschlussfassung des Reichstags noch aussteht.

Wirtschaftliches. Der Herzog Ernst August von Cumberland verbot seinen Beamten in Gmunden, dem deutschen nationalen Schutzverein „Südmark“ anzugehören.

Dem in Jerusalem bestehenden Krankenhaus der Kaiserin Diakonissen haben der Kaiser und die Kaiserin anlässlich des Geburtstages des Kaisers die Einrichtung für den Operationsaal, die bereits unterwegs ist, gestiftet, und die Kosten der Einführung der Wasserleitung in diesen Saal bewilligt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Febr. Ein Communiqué der parlamentarischen Kommission des Polenklubs besagt: Der Polenklub beschloß, für die Pause in den Sitzungen des Parlaments die parlamentarische Kommission mit der Wahrnehmung der galizischen Interessen zu betrauen, und spricht die Hoffnung aus, daß die Zeit, in der die Jahrhunderte alten konstitutionellen Gefühlen der Polen widerprechende Handhabung des § 14 an die Stelle der Tätigkeit des Parlaments tritt, nicht lange dauern und daß die Regierung die Wünsche Galiziens wohlwollend berücksichtigen werde, um es dem Polenklub, der jederzeit opferwillig für das Staatswohl, die Wehrkraft und die Macht der Monarchie eingetreten ist, zu ermöglichen, ihr auch fernerhin seine dauernde Unterstützung angedeihen zu lassen.

Osien-Pest, 11. Febr. In der heutigen Konferenz der oppositionellen Vertrauensmänner wurde die vom Grafen Apponyi verfasste Rücküberung auf das letzte Nuntium der Regierung einstimmig angenommen. Demgegenüber erklärten die Blätter der Regierung, der Kompromiß könne, falls die Opposition von der Weigerung, Banffy die Budgetentlastung zu erteilen, nicht abstehe, schon jetzt als gescheitert betrachtet werden.

Schweden und Norwegen.

Das Befinden des Königs Oskar hat sich so erfreulich gebessert und die Nachwirkungen des jüngsten schweren Grippenfalls sind soweit überwunden, daß mit Sicherheit darauf gerechnet wird, daß er schon Mitte der Woche, am 15. oder 16. Febr., die Regierung wieder übernehmen wird. In den ersten Tagen des März beabsichtigt er sodann die lange geplante zweimonatliche Reise nach dem Süden anzutreten, die ihn zunächst nach Biarritz führen wird. Während seines Aufenthalts im Auslande wird verfassungsgemäß der Kronprinz Oskar die Regierungsführung übernehmen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Febr. Wider Erwarten hat der Sultan Tahir Bey begnadigt und ihm gestattet, seine 5 Zeitungen wieder erscheinen zu lassen. Man schreibt diesem Umschwung der Intervention des Kriegsministers und des Scheich ul Islam zu.

Nach den neuesten, aus türkischer Quelle stammenden Berichten sagte die albanesische Versammlung in Jpek folgende Beschlüsse: Treue gegen den Sultan, Annahme der allgemeinen Wehrpflicht, Unterwerfung unter die Steuererhebung und Zahlung der Rückstände, die Verpflichtung, alle Angriffe, ob sie aus dem Innern oder dem Auslande kommen, mit aller Macht zurückzuweisen, Sistierung der Blutschilde bis zum Oktober 1899 und die Verpflichtung, alle Gewaltthaten gegen Bewohner des Landes ohne Unterschied des Glaubens zu verhindern und zu bestrafen. — In Cetinje eingetroffenen Berichten zufolge haben die Wiribiten alle Zugänge zu Jpek besetzt, um jedermann von dort fernzuhalten.

Rußland.

Kaiser Nikolaus II. hat den von seinem Urlaub zurückgekehrten deutschen Botschafter Fürst Radolin in einständiger Audienz empfangen.

Petersburg, 11. Febr. Der vom Fürsten Messerschky herausgegebene Wochenchrift „Grashdanin“ wurde vom Ministerium des Innern der Abdruck privater Inserate untersagt.

Amerika.

New-York, 11. Febr. Admiral Dewey hat seinen Freunden, die seine Kandidatur für die Präsidentschaft aufstellten wollten, bedeutet, er habe nicht die erforderlichen Eigenschaften für dieses Amt und er würde, die Möglichkeit seiner Kandidatur nicht ins Auge zu fassen. (Geralt.)

Balparaiso, 11. Febr. (Neuter.) Die Regierung sandte ein halbes Regiment Infanterie und ein halbes Regiment Kavallerie nach der Grenze von Bolivia zur Bekämpfung der Indianer, die die chilenischen Besitzungen verheeren.

Der amerikanische Oberbefehlshaber in spanisch-amerikanischen Kriegen, General Miles, hatte die Tätigkeit des Chefs der Intendantur, General Gagan, einer abfälligen, aber durchaus sach-

lichen Kritik unterzogen, worauf dieser dem Untersuchungsausschusse eine von Beleidigung seines Vorgesetzten wimmelnde „Verteidigungsschrift“ einreichte. Deswegen zur Verantwortung gezogen, wurde Gagan, wie seinerzeit von uns bereits gemeldet, mit Dienstentlassung bestraft. Wie die „Köln. Ztg.“ nunmehr mitteilt, hat Präsident McKinley dies Urteil in eine sechsjährige Enthebung vom Dienste gemildert. Nach Ablauf dieser Zeit erreicht der Bestrafte, an dem das amerikanische Heer wohl gerade keine Stütze der Mannszucht verliert, die Altersgrenze.

Asien.

Sintaufort, 11. Febr. Kapitän Rosenbahl, der frühere Gouverneur von Kantschou, hat heute die Heimreise angetreten. Nach einer „Glob.“-Meldung aus Hongkong, wo ein Schiff mit Nachrichten von den Kämpfen auf Manila eingetroffen ist, hätten die Amerikaner ihre Schiffe entlang der Küste der Bai platziert und unerwartet am Samstag um Mitternacht mit dem gleichzeitigen Bombardement der verteidigungslosen Städte Fuzo, Malate und Malabon die Feindseligkeiten eröffnet. Das Gemetzel unter den Frauen und Kindern sei furchtbar gewesen. Die Amerikaner hätten alles vor sich niedergebraut und verwüßt und jeden Filipino erschossen. Die Filipinos erklärten, an die Christenheit appellieren zu wollen; ihre Erbitterung gegen die Amerikaner sei schrecklich.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 13. Febr. Der soeben veröffentlichte Fastenhirtenbrief des Erzbischofs Dr. Körber von Freiburg behandelt die christliche Hoffnung und ist, wie es einem bischöflichen Sendboten zukommt, frei von jeder politischen Tendenz. Ein angenehmer Gegensatz zu dem letzten Fastenhirtenbrief des Weibischofs Dr. Knecht, der in einer geradezu auffallenden Weise das Thema variierte: „Du sollst Gott mehr geborchen, als den Menschen.“ Man wird ohne weiteres zugeben müssen, daß das Thema „der christlichen Hoffnung“ sich ebenso gut in politischer Weise hätte auswirken lassen, wie das oben erwähnte. Erzbischof Körber hat sich jedoch lediglich an seine geistliche Sendung gehalten und damit nicht nur den Dank seiner Diözesanen und Glaubensgenossen, sondern auch die Anerkennung der anderen Konfessionen angehörender Staatsbürger und wohl auch der Großregierung und des Landesherren erworben.

Bruchsal, 13. Febr. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, so schreibt die „Kraichg. Ztg.“ für die dringende Notwendigkeit des Umbaus des hiesigen Bahnhofes und namentlich der Befestigung der scharfen Kurve der Bretener Bahn, so hat ihn das heute nacht vorgekommene Eisenbahnunglück geliefert (über das wir schon kurz berichtet haben. Die Red.). Die Maschine des 2 Uhr 51 Min. von Stuttgart eintreffenden Schnellzuges hat sich nahe der neugebauten Maschinenhalle, gerade an der Stelle, wo er nach Ueberwindung der scharfen Kurve wieder in das geradlinige Gleise einbiegt, aus noch nicht genau konstatierten Ursachen — während Weichen und Signale vollkommen richtig gestellt waren — nach links aus dem Gleise gehoben und auf dem nackten Erdbreich sich nach ca. 25 m weit fortbewegt, bis sie auf einen Haufen eiserner Schwellen traf und auf die linke Seite umstürzte. Die weitere Folge — man sollte dies in Anbetracht der verminderten Fahrgeschwindigkeit nicht für möglich halten — war die gänzliche Zerstümmung, im Zickzack erfolgte Zueinandererschlebung und Aufeinanderverdrängung der folgenden Wagen, und zwar des Tendlers, des Gepäckwagens, eines leer mitgeführten Postwagens und des ersten Personenwagens. Von diesem ist das vordere Kupee 1. Klasse, das wohl eine Länge von mindestens 2 m gehabt haben dürfte, auf eine weiße Trümmermasse von höchstens 1/2 m zusammengedrückt, woraus sich mit Sicherheit schließen läßt, daß der in diesem Kupee befindliche einzige Passagier, ein sehr fortpulsender Herr aus Frankfurt a. M., augenblicklich den Tod gefunden hat. Weitere Verluste an Menschenleben oder erhebliche Verletzungen sind bis auf eine Verwundung, die der Zugführer am Kopfe erhalten, glücklicherweise nicht vorgekommen, wie denn überhaupt die hinteren Wagen des Zuges nicht entgleist und allen Anschein nach nicht wesentlich beschädigt sind. Trotzdem ist der Materialschaden an der Lokomotive und den zertrümmerten Wagen ein sehr beträchtlicher, und die Unglücksstätte selbst mit den haushoch aufgetürmten zerplitterten und verboogenen Holz- und Eisenteilen und zerbrochenen Fensterrahmen bietet einen Anblick, wie man ihn graufiger nicht leicht vorstellen kann. Erinnerung sei daran, daß an der gleichen Stelle, oder doch in derselben Nähe, bereits früher, und zwar vor etwa 5 und 15 Jahren, zwei Entgleisungen erfolgt sind, die beide mit schweren Verletzungen von Personen, sowie ebenfalls sehr beträchtlichem Materialschaden verbunden waren. (Der zerlöste Personenwagen war, wie uns von anderer Seite geschriebe wird, bis nach Bretten stark besetzt; auf dieser Station stiegen alle Reisenden bis auf den nunmehr Getöteten aus, sonst wäre größeres Unglück unvermeidlich gewesen. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt, das Personal soll keine Schuld treffen.)

BN. Offenbach, 12. Febr. Der Fasching beherrscht hier das ganze gefellige Leben. Die Redouten und Maskenbälle waren seit 3 Wochen überfüllt. Am Sonntag und Montag findet bezugslos die große Aufführung des Karnevalvereins im Dreifönigssaal statt. Beim gestrigen ersten Vorverkauf der Eintrittskarten wurde das Bureau im wahren Sinne des Wortes gestürmt. Im Zeitraum von einer Stunde waren die Plätze ausverkauft. Am Dienstag ist großer Maskenzug durch die Straßen der Stadt. Bis jetzt sind zum Zuge schon 20 Wagen mit prachtvollen Gruppen angemeldet.

Freiburg, 11. Febr. Auf das von der Zeitschrift „Schuh und Leder“ erlassene Preisaus schreiben über die Frage: „Wie ist die Arbeitsvermittlung für die Schuh- und Lederindustrie zur Förderung der sozialen Friedens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer am besten zu organisieren?“ sind insgesamt 30 Arbeiten eingegangen, von denen die drei besten prämiert wurden. Der erste Preis (500 M.) wurde Herrn F. Eckert, Verwalter der städtischen Arbeitsnachweisanstalt in Freiburg, zuerkannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Februar. — **Das Befinden S. Gr. H. des Prinzen Karl.** Der „Schwäb. Merkur“ brachte im Zusammenhang mit einem Artikel über die bevorstehende Tagung der Ersten Kammer die Notiz, daß Prinz Karl von Baden 3. Bt. unspädlich sei. Wir können dies aufgrund zuverlässiger Erkundigung bestätigen mit dem Einzuges, daß Seine Großherzogliche Hoheit schon seit 14 Tagen an einer durch neuralgische

Kopfschmerzen hervorgerufenen Hornhautentzündung des rechten Auges erkrankt ist, und infolge dessen noch längere Zeit das Zimmer hüten muß. Die Behandlung ist dem Spezialarzt Geh. Hofrat Dr. Mayer anvertraut, währenddem der Generaloberarzt Dr. Kern, Regimentsarzt der Leibdragoner, den hohen Patienten ebenfalls zeitweise besucht. Man wird im Lande Baden mit aufrichtigem Bedauern die Klausur des hochverehrten Prinzen vernehmen, der an allen Vorlesungen des öffentlichen Lebens stets einen so regen Anteil nimmt, und überall dem Bruder des Landesherren die herzlichsten Wünsche für eine recht baldige und völlige Genesung entgegenbringt.

Chorolog. Man schreibt uns: Verdienstvollen Männern widmet man ehrenvollen Nachruf, warum nicht auch einem Vereine, welcher unter oft widrigen Verhältnissen Jahrzehnte hindurch bestrebt war, der Residenz die unerlässlichen Schätze unserer Chorliteratur zu erschließen! Wir meinen den Philharmonischen Verein, welcher laut öffentlicher Bekanntmachung seines Vorstandes genötigt ist, seine Konzerte für diesen Winter einzustellen und damit zwar nicht ausdrücklich seine Auflösung ausgesprochen hat, aber unseres Erachtens in absehbarer Zeit so wenig mehr zu öffentlicher Wirksamkeit gelangen wird, als der ihm vor einigen Jahren vorangegangene Gacilienverein. Fragt man nach den Ursachen, welche die für eine Haupt- und Residenzstadt mit nahezu 100 000 Einwohnern äußerst beschämende Thatsache zeitigten, daß nun auch der letzte, große Chorwerte zur Aufführung bringende Verein sein Dasein beschlossen hat, so liegen sie einerseits in der allmählichen Abnahme der passiven Mitglieder, welche es unmöglich machte, auf die Dauer die sehr bedeutenden, mit den wachsenden Ansprüchen der mitwirkenden Künstler stets größer werdenden Kosten der Vereinstätigkeit zu erschwingen, andererseits in dem von Jahr zu Jahr sich fühlbarer machenden Mangel an Gesangskräften, namentlich in den Männerstimmen. Der Grund, weshalb den Bestrebungen des Philharmonischen Vereins in den letzten Jahren ein so geringes Interesse entgegengebracht wurde, daß allmählich mehr Austritte als Zugänge passiver Mitglieder erfolgten, dürfte vor allem darin zu finden sein, daß sich das Interesse unserer musikalischen Kreise immer mehr ausschließlich auf die, in der modernen Richtung allerdings vorzügliche bietende Oper konzentriert und auch die einmal Mode gewordenen Abonnementskonzerte des Groß-Posorchesters starker Nachfrage begegnen. Höchst tiefmütterlich behandelt das Publikum dagegen einen der edelsten Zweige der Kunst, die Kammermusik, und den großen Chorwerken ersten Ranges wird gleichfalls wenig Verständnis entgegengebracht. Immerhin muß es auffallen, daß so manche für sehr musikalisch geltende, gutgestellte Familie die kleine Ausgabe scheute, um einen Verein mit solchen der Unterstützung werden Zwecken zu erhalten. Sehr nachteilig für die passive Vereinsbetätigung mußte dann auch das jahrelange Fernbleiben des Hofes von den Vereinskonzerten, das wieder für gewisse Kreise der Gesellschaft maßgebend war, wirken. Was dagegen die fortwährende Abnahme aktiv mitwirkender Herren betrifft, so ist dies eine Erscheinung, welche auch in anderen Städten, wenn auch nicht in so hohem Grade als hier, wiederkehrt. Das außerordentliche Ausblühen der Männergesangsvereine hat nämlich an sehr vielen Orten das Sichteum der gemischten Chorvereine zur natürlichen Folge gehabt, was umso beklagenswerter ist, als bei aller Anerkennung des Wirkens der Männergesangsvereine in musikalischer und sonstiger Beziehung selbstverständlich ein Vergleich zwischen den dort gepflegten, doch größtenteils mehr der Unterhaltungsmusik angehörenden Männergesängen mit den Oratorien und anderen großen Chorwerken, in welchen unsere bedeutendsten Meister das Höchste und Tiefste niedergelegt haben, was die musikalische Kunst zu bieten vermag, nicht möglich ist. Aber freilich erfordert die Vorführung der grandiosen Oratorien und Messen eines Händel und Bach, eines Haydn, Mozart und Beethoven nach jeder Richtung andauerndes, ernsthaftes Studium, während die zwar die Kunst nicht berührenden, aber so angehenden gefälligen Vergnügungen, das Wettfechten mit verlockenden Preisen und anders ganz in den Hintergrund tritt. Den Todesstoß erhielt der Philharmonische Verein, als zu Beginn des Winters die Leitung der Abonnementskonzerte des Hoforchesters den Pianen sagte, auch den Chorgesang in den Rahmen seiner Aufführungen aufzunehmen, denn daß ein großer Teil der dem Vereine bis dahin treugebliebenen Damen demselben sofort den Rücken kehren und dem Zauberspaß des allmächtigen Dirigenten unverzüglich Folge leisten würde, war geradezu selbstverständlich. Freilich können die wenigen kleineren Chorgesänge, welche nach dem ausgegebenen vorläufigen Programme der Abonnementskonzerte in Aussicht genommen sind, den Ausfall der vom Philharmonischen Verein gebotenen Oratorien und anderen großen Chorwerken in keiner Weise ersetzen, während den großen Orchesterwerken, insbesondere der Sinfonie, welche den Mittelpunkt jeder Konzerte bilden sollte, der nötige Platz entzogen wird. Eine Ironie könnte man darin finden, daß sich das Hoforchester, welches die Vorführung von Chorwerken doch gewiß weniger aus künstlerischen, als aus pekuniären Gründen beschlossen hat, dabei gewaltig verrechnet. Vom Philh. Verein bezogen nämlich das Orchester alljährlich gewissermaßen ein Fugum von etwa 1800 M., welche recht erhebliche Summe ihm für die Mitwirkung in den beiden allwinterlichen sogenannten großen Konzerten gewährt wurde. Das hat man aufgehört und daß etwa der Besuch der Abonnementskonzerte wegen der Chorgesänge nunmehr ein so viel größerer wurde, um Ersatz für jene Summe zu gewahren, davon kann selbstverständlich keine Rede sein. So möge denn der Philharmonische Verein, dem jedenfalls der Ruhm nicht vorenthalten werden kann, daß er allein jahrelang in hiesiger Stadt den gemischten Chorgesang in tüchtiger Weise vertrat, sowie daß er so manches später berühmt gewordene Werk von Brahms zuerst in die Erscheinung treten ließ, in Frieden ruhen! Wir aber trösten uns mit den vorzüglichen Eisenbahnverbindungen, welche es den Bewohnern der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, die sich so gern eine Musikstadt nennen hört, ermöglichen, sich zu den Oratorienaufführungen nach Mannheim, Freiburg oder — Pforzheim zu begeben!

Vom Wetter. Nachdem der Regen gestern die Karnevalshierlichkeit gründlich hatte zu Wasser werden lassen, lachte heute die Sonne höhnisch aus tiefblauem Himmel auf die genasfährte Karnevalherab, eine matengleiche Wärme beirdernd und sich überlegend, ob sie den nassen Spaß morgen wiederholen und sich wieder mit Regenwolken verschleiern soll. Hoffentlich hat sie ein Einsehen und trägt auch ihrerseits zur Erhöhung der Fastnachtsstimmung bei.

Gewittersturm. Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr wurde durch den Sturm im Garten des Frl. v. Offenbach-Verdohly ein Baum umgerissen. Der Baum fiel auf das Gebäude der Polizeistation am Karlsruher und riß ein Kam in des Gebäudes mit um.

Unfälle. Am 11. d. M., abends 6 Uhr 40 Min., wurde ein in der Regenfeldstraße wohnender Kaufmann an der Ecke der Bernhardsstraße und Durlacherallee von dem nach Durlach fahrenden Dampfbus angefahren, zu Boden geworfen und von der Maschine fortgeschoben, wodurch er am Kopfe, dem rechten Oberschenkel und linken Knie Verletzungen erlitt. Der Verletzte konnte sich noch zu Fuß in seine Wohnung begeben.

Zusammenstoß. Am 11. d. M., vormittags 10^{1/2} Uhr, fuhr ein Lastfuhrwerk eines in der Hiltzheimerstraße wohnenden Fuhrunternehmers vor dem Durlacherthor mit einem ihm entgegen kommenden Pferdebesten zusammen, wobei die Pferde des Lastfuhrwerks zu Boden geworfen wurden und Hautabrisse davontrugen. Ein weiterer Unfall kam dabei nicht vor.

Amtliche Nachrichten.

* S. R. D. der Großherzog hat unterm 5. Febr. den Amtmann Wolfgang v. Freen in Brach zum Oberamtman und Amtsvorstand in St. Blasien und den Amtmann Hermann v. Jakob in Karlsruhe zum Oberamtman ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe, 13. Febr.** (Großh. Hoftheater.) Vor nahezu ausverkauftem Hause fand gestern im Abonnement B. eine recht gelungene Vorstellung des dreitägigen Jacoby-Lausch'schen Schwantes „Pension Schüller“ statt, um die sich alle Mitwirkenden wohlverdient machten. Im Mittelpunkt steht der Reutner Klapproth des Herrn Reiff, der mit seinem köstlichen Humor das Stück beherrscht, aber auch Herr Herz, der den Weltreisenden Frig Bernhardt außerordentlich frisch und natürlich spielte, muß besonders hervorgehoben werden. Den Abend beschloß das immer wieder gerne gesehene Ballet „Sonne und Erde“, in dem sich Fräulein Bay mit dem Corps de ballet neuerdings rühmlich auszeichnete. Auch diese Aufführung fand wie die vorhergehende Komödie lebhaften Beifall des Publikums.

Verchiedenes.

* **Hamburg, 13. Febr.** (Reuter.) Aus Punta del Gaba teilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Der Doppelschrauben-Frachtdampfer „Bulgaria“ der genannten Linie, welcher am 28. Jan. von New-York nach Hamburg abgegangen ist, scheint während eines Orkans Schaden am Steuer gelitten zu haben. Nach einer von Punta del Gaba (Azoren) eingetroffenen Depesche landete der Dampfer „Bechanten“ 25 Passagiere. Nähere Nachrichten stehen noch aus. Der Führer des Dampfers „Bulgaria“ ist übrigens einer der erfahrensten Kapitäne. Der Umstand, daß von den 47 Passagieren nur 25 das Schiff ins Schlepptau nehmen zu lassen, ist ein Zeichen, daß er die Situation für keineswegs bedenklich angesehen hat.

* **Wien, 11. Febr.** Bei der heutigen Eröffnung des Rathauskellers brachten Toaste aus: Bürgermeister Dr. Lueger auf den Kaiser, ferner Runtius Illiani, Handelsminister Dipauli, Korpskommandant Graf Lexell, Feldbischof Bielopotoczky, Statthalter Rielmannsegg, Eisenbahnminister Mittel und der bayerische Gesandte v. Bodewils auf Oesterreich und Wien, den Bürgermeister und die Künstler.

* **Dresden, 11. Febr.** Der Direktor der Kleinzeller Sparkasse, Ludwig Rosenbergs, wurde heute gleichfalls verhaftet. Das Gericht in Steinamanger hat nun den Konkurs über die Sparkasse verhängt.

* **London, 13. Febr.** Der gestrige Sturm war von außerordentlich hoher Flut begleitet, besonders im Kanal von Bristol. Mehrere walisische Städte wurden überschwemmt. Die Eisenbahnen sind schwer beschädigt.

* **Stockholm, 11. Febr.** Der schwedische Gesandte in Petersburg, v. Reuterstjöld, telegraphierte hierher, er habe heute mit dem Präsidenten der geographischen Gesellschaft, Semioff, über das „Andree“ betreffende Telegramm aus Kasanoforsk eine Besprechung gehabt und werde sich sofort auch an den russischen Minister des Innern und an den in Petersburg anwesenden Generalgouverneur von Sibibirien wenden. Es würden alle erforderlichen Maßregeln getroffen werden, um die Wahrheit festzustellen.

* **Stockholm, 13. Febr.** Der schwedische Gesandte in Petersburg, v. Reuterstjöld, telegraphierte, der Gouverneur von Ost-Sibirien, Staatsrat Pleh in Jemissef, bestätigte, daß zwei Tugunew einem Reichsbeamten die früher erwähnte, auf Andree gedebete Nachricht mitgeteilt haben. Der Gouverneur habe den Inspektor des Goldbezirks abgehandelt, um an Ort und Stelle Untersuchungen anzustellen.

* **New-York, 13. Febr.** Bei Cherokee-Gulch in Colorado zerstörte eine Lawine eine Anzahl Hütten von Minenarbeitern. 25 italienische Arbeiter, 1 Frau und 2 Kinder sollen verschüttet sein. Bisher wurden 8 Personen gerettet. 6 Leichen sollen aufgefunden worden sein.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M., 13. Februar.** (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.45, London 203.95, Paris 309.66, Wien 169.47, Ital. 752.75, Privatbist. 3^{1/2}%, 4^{1/2}% Deutsche Reichsanl. (abg. 3^{1/2}%) 101.85, 3^{1/2}% Deutsche Reichsanl. 93.35, 4^{1/2}% Preuss. Konfols (abg. 3^{1/2}%) 101.60, 3^{1/2}% Baden in Gulden 99.95, 3^{1/2}% Baden in Mark 100.65, 3^{1/2}% do. 100.50, 3^{1/2}% do. 1895 92.69, 5^{1/2}% Italiener 95.70, Oesterr. Goldrente 101.80, Oesterr. Silberrente 100.90, Oesterr. Lose von 1888 147.80, 4^{1/2}% Portug. 41.40, Berliner Handelsgesellsch. 169.50, Darmstädter Bank 166.30, Deutsche Bank 214.90, Dresdener Bank 167.70, Badische Bank 124.—, Rheinische Kreditbank alte 142.50, do. neue —, Rhein. Hypothek. alte 165.20, do. neue —, Pfälzer Hypothek. 183.—, Oesterr. Lombard. 125.—, Schweiz. Central 142.60, Schweiz. Nordost 130.30, Schweiz. Union 78.60, Jura-Simplon 88.50, Bad. Zuckerfabrik 52.—, Harp. 181.—, expl. Nordd. Lloyd 117.50, Hamb. America 124.20, Maschinenfabrik Oerlyner 215.50, Karlsruher Maschinenfabrik 202.—, La Beloe St. A. 79.—, Tendenz: fest.

* **Berliner Schlußkurse.** Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 230.50, Diskontokommandit-Aktien 203.60, Deutsche Bank-Aktien 215.50, Darmstädter Bank-Aktien 166.30, Berliner Handelsges.-Aktien 169.50, Dresdener Bank-Aktien 167.70, Staatsbahn-Aktien 154.80, Canada-Pacific 84.—, Laurahütte-Aktien 223.40, Dortmunder Union 115.37, Bochumer Gußstahl-Aktien 242.90, Harpener Bergbau-Aktien 265.50, Löwe-Aktien 441.—, Gelsenkirchen 185.—, Gef. f. elektr. Unternehm.-Aktien 172.90, Allgem. Electr.-Ges.-Aktien 292.—, Schuckert-Aktien ex. Div. 244.80, Dtsch. Waffen- u. Munitionfabr. 355.50, Spross. Italien. Rente 95.70, Privatdiskonto 3^{1/2}% 170.

* **Paris, 12. Februar.** An der heutigen Börse notieren: Spross. Rente 102.97, Spross. Italiener 93.85, Spanier 54.90, Färken D 24.—, Zärtellose —, Banque Ottomane 580.—, Rio Tinto 1035.—, Spross. amer. Mexikaner —.

Drahtberichte.

* **Berlin, 13. Febr.** Das Kaiserpaar begibt sich heute zu mehrtägigem Aufenthalt nach dem Jagdschloß Hubertusfod. * **Wien, 12. Febr.** Im Namen der Hinterbliebenen des ehemaligen Reichskanzlers Grafen v. Caprivi veröffentlicht Generalleutnant J. D. Naimund v. Caprivi nachfolgende Dank-sagung: „Aus Anlaß des Hinscheidens des ehemaligen Reichskanzlers General der Infanterie Grafen v. Caprivi sind uns so viele Erweisungen treuer Liebe, wahrer Anhänglichkeit und hoher Anerkennung zuteil geworden, daß wir nicht instande sind, für jede derselben einzeln zu danken. Wir sehen uns daher genötigt, hierdurch unsern aufrichtigen und herzlichen Danke Ausdruck zu geben.“

* **Köln, 12. Febr.** Gegenüber der Rechtsverwahrung des französischen Votschalters bei der Pforte vom 31. Januar d. J. gegen das Frate des Sultan, durch das der Anatolischen

Eisenbahngesellschaft das Recht zur Errichtung und zum Betrieb eines Hafens in Scutari oder Hadar Pascha verliehen wird, veröffentlicht die „Kölnische Zeitung“ den französischen Botschafter die Hauptbestimmungen der Konzeption vom 7. November 1890 an die Quai-Gesellschaft, woraus hervorgeht, daß sich diese nur auf Errichtung von Zolllagern in Stambul und Galata innerhalb genau umschriebener Grenzen beziehe. Von Erteilung von Rechten auf dem asiatischen Ufer sei mit keinem Worte die Rede. Ebenso unzweifelhaft ergebe Artikel 3, daß von einem allgemeinen Recht auf Errichtung von Zolllagern nicht die Rede sei. Die Rechtslage sei so klar, daß die Pforte alle französischen Ansprüche zurückgewiesen habe, wobei die Gewerbetreibenden aller Nationen auf ihrer Seite seien. Da der Betrieb der französischen Quai-Gesellschaft in hohem Grade unbefriedigend, schlecht sei, so sei das jetzige Vorgehen des französischen Votschalters ganz unverständlich.

* **Paris, 13. Febr.** Wie der „Soir“ meldet, ist ein erster Konflikt zwischen Mazeau und Löw ausgebrochen, da letzterer sich weigert, die Aktien der von ihm geführten Unternehmung Mazeau auszuhandeln, obwohl die Unternehmung gestern abgeschlossen ist. — Der „Soir“ hält trotz gewisser Dementis die Nachricht von dem Rücktritt des Generalprokurators Manau und von seiner Erhebung durch Desjardin aufrecht.

* **Paris, 13. Febr.** Dem „Journal“ zufolge werden Löw, Bard, Manau, Duncas und Dupré erst nach dem Senatsvotum betreffs eines etwaigen Rücktritts schlüssig werden.

* **Paris, 13. Febr.** Dem „Echo de Paris“ zufolge werden die vereinigten Kammern des Kassationshofes, sobald der Gesetzentwurf angenommen ist, Esterhazy neuerdings als Zeugen vorladen.

* **Paris, 13. Febr.** Offiziös wird versichert, die Aktien der Revisionsenquete würden unverkürzt gedruckt und publiziert werden. Der Band werde an zwölfhundert Druckseiten umfassen.

* **London, 13. Febr.** Die „Times“ begrüßt die Verhandlung im deutschen Reichstage am Samstag als ein gutes Omen für die Errichtung einer festen Basis für die neue Lage der Dinge, wie sie durch die Niederwerfung der Weltmacht Spanien geschaffen ist, und bemerkt sodann: Das deutsche Volk bestrachte, wie wir, das, was geschehen ist, vom praktischen Standpunkt. Eine Wiederannäherung Deutschlands und Amerikas werde von England herzlich begrüßt als weitere Garantie für den Frieden und Fortschritt der ganzen Welt. — Die „Morning Post“ führt aus, die Vereinigten Staaten müßten jetzt, wo sie in eine neue, ausgedehnte Bahn treten, die bisher gegen Deutschland geübte Politik der Nadelstiche aufgeben. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, die Behörden in Washington würden die Hand gern annehmen, die ihnen Staatssekretär v. Bülow so offen geboten.

* **Madrid, 12. Febr.** Die Nachricht, daß die Verletzung Cerveras in den Anklagezustand aufgegeben worden sei, entbehrt der Begründung. Das oberste Militärgericht ersuchte den Senat, die Genehmigung zur Fortsetzung der gerichtlichen Verfolgung Cerveras, der Senator ist, zu erteilen.

* **Assan, 12. Febr.** (Reuter.) Der Herzog v. Connaught legte heute hier den Grundstein zu dem neuen Dam, welcher dazu bestimmt ist, auf eine Strecke von 140 Meilen den Wasserstand des Nil zu erhöhen.

* **Washington, 12. Febr.** In einem heute eingegangenen Telegramme des Generals Otis aus Manila heißt es: Der heutige Tag verlief sehr ruhig. Gestern wurden auf eine kleine amerikanische Reconozierungs-Abteilung, 12 Meilen südlich von Manila, Schiffe abgegeben, die zwei Mann verwundeten. Von den auf amerikanischer Seite in den Kämpfen vom 4. und 5. d. M. Gefallenen sind jetzt insgesamt 70 aufgefunden. Weitere Leichen sind nicht bemerkt worden. Die Philippinen sollen sich 12 Meilen nördlich von Manila an der Eisenbahnlinie sammeln; sie seien aber augenscheinlich in wenig zuverfichtlicher Stimmung.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 13. Februar.** Am Bundesrätischen Staatssekretär Graf Posadowsky. Präsident v. Ballestrin eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Das Haus nimmt in erster und zweiter Lesung die Konfularvereinbarung mit Peru an und beginnt sodann mit der Beratung des Entwurfes über das Invalidenversicherungsgesetz.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, er glaube, daß man das Gesetz sicherer, handlicher und einfacher organisieren müsse, bevor man in der Lage sei, der systematisch ausgebauten Organisation neue Aufgaben zu übertragen. In der Öffentlichkeit sei der Wunsch hervorgetreten, die drei großen Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung zu vereinfachen und eine Organisation zu schaffen; die Forderung an sich sei ideal berechtigt. Die jetzt bestehende Dreitheilung sei eine Folge der allmählichen chronologischen Entfaltung der sozialpolitischen Gesetzgebung.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigende: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 13. Febr., morgens 8 Uhr.

| Ort | Barom. 0 Gr. u. d. Meeress. red. in Mill. | Wind | Stärke | Wetter | Temperatur in Celsius-graden |
|------------|---|------|-----------|-----------|------------------------------|
| Aberdeen | 739 | ESO | leicht | bedeckt | 5 |
| Stockholm | 747 | NO | mäßig | Schnee | -3 |
| Saparanda | 749 | NO | leicht | Schnee | -11 |
| Petersburg | 756 | SO | schwach | Schnee | -9 |
| Wostok | 732 | ESO | stark | wolfig | 9 |
| Cort | 746 | ESO | stürm. | Regen | 11 |
| Gherbourg | 750 | ESO | mäßig | wolfig | 5 |
| Hamburg | 747 | ESO | leif. Zug | Dunst | 2 |
| Wien | 755 | ESO | frisch | wolfig | 8 |
| Paris | 759 | SO | heif | wolfig | 10 |
| Karlsruhe | 756 | SO | leicht | bedeckt | 7 |
| Wiesbaden | 761 | SO | heif | bedeckt | 8 |
| München | 761 | SO | mäßig | halb bed. | 6 |
| Berlin | 752 | SO | leicht | halb bed. | 5 |
| Wien | 761 | SO | leicht | bedeckt | 5 |
| Breslau | 755 | SO | leicht | bedeckt | 5 |
| Nizza | 763 | SO | still | Nebel | 9 |
| Triest | 763 | SO | still | Nebel | 9 |

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 13. Febr. Begleitet von stürmischen Regengüssen, die vorübergehend Abkühlung brachten, ist die Depression, welche bisher über Nordwesteuropa gelegen war, nördlich vor unserm Gebiet vorbeigegen. Am Morgen war bereits von der norwegischen Westküste ein neues Minimum erschienen; bei seiner Vorderseite hat es im Lauf des Tages aufgeföhrt und die Temperaturen sind neuerdings zu außergewöhnlich hohen Ständen für die Jahreszeit emporgestiegen, das rasche Fallen des Dittsbarometers läßt aber erkennen, daß sich die Depression nähert; es ist deshalb neuerdings unruhiges und kühlere Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

| Witterungsbeobachtungen | Baro. mitt. | Temper. mitt. | Wind mitt. | Wind richt. | Wind stärke | Witterung | Witterung | Witterung |
|--|-------------|---------------|------------|-------------|-------------|-----------|-----------|-----------|
| 12. Febr., nachts 9 Uhr | 745.0 | 8.6 | 5.2 | 63 | SO | bedeckt | Sturm | |
| 13. Febr., morg. 7 Uhr | 747.8 | 10.2 | 4.9 | 53 | SO | heiler | | |
| 13. Febr., mitt. 2 Uhr | 745.2 | 16.8 | 4.7 | 85 | SO | bedeckt | | |
| Tagesmittel Temperatur am 12. Febr. 12.9; niedrigste in der Nacht 7.6, Niederschlagsmenge am 12. Febr. 6.6 mm. | | | | | | | | |

Wasserstandsnotizen.

* **Berlin.** Marau, 13. Febr. 894 cm, gefallen 4 cm. Walsbüt, 12. Febr. 227 cm, fällt. Stchl, 13. Febr. 272 cm, fällt.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Todesanzeige.

Sonntag den 12. Februar 1899, nachmittags, entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden

Herr Emil Wehrle,

Sekretär und Buchhalter beim Badischen Militär-Vereins-Verband.

Derselbe hat als Einjähriger beim Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 gedient und war Mitkämpfer im Kriege 1870/71. Seit dem Jahre 1891 war er dem Verbands ein durchaus eifriger, zuverlässiger und pflicht-treuer Beamter, dessen Andenken hochgehalten werden wird. Karlsruhe, den 13. Februar 1899.

Das Präsidium des Badischen Militär-Vereins-Verbandes.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte davon in Kenntnis zu setzen, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Gatten, Vater, Schwieger-vater, Bruder und Onkel, Herrn

Gemeinderat Adam Jahraus,

nach einem fast dreimonatlichen schweren Krankenlager, im Alter von nahezu 60 Jahren, gestern nachmittags 2^{1/2} Uhr sanft aus diesem Leben abzurufen. Um stille Teilnahme wird gebeten. Eggenstein, den 13. Februar 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Alb. Neck.**

Beerdigung findet Mittwoch den 15. Februar, morgens 10^{1/2} Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kosmin-Mundwasser

Unbedingt das Beste für Mund und Zähne.



Kosmin-Mundwasser verhindert alle Fäulnisprozesse im Munde. Kosmin-Mundwasser conserviert die Zähne und schützt sie vor Hohlräumen. Kosmin-Mundwasser absolut unschädlich, hat erfrischenden Wohlgeschmack. Kosmin-Mundwasser im Gebrauch am billigsten, Flacon M. 1.50, Monate aus-reichend. Kosmin-Mundwasser käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Coiffeuren.

COLOSSEUM.

Dienstag den 14. Februar, Fastnachtdienstag: Grosse Fest-Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Mittwoch den 15. Februar: Letztes Auftreten der zur Zeit engagierten Artisten. Donnerstag den 16. Februar: Neues Programm.



Thüringisches Technikum Jmenau. Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- u. Maschinen-Techniker u. Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Dr. F. Miltenberger, in Amerika approb. Zahnarzt. Kaiserstr. 221, II. 184

Flügel, französisch, mit schönem Ton, gut erhalten, zu Fr. 680.— an ver-saufen bei M. Haack, Karlsruhe, Gafé Grünwald, 2 Treppen. 775.3.2

I. Hamb. Cigarr.-F. sucht aller-orts Vertreter b. Galtz. u. Bergstr. b. R. 250.— pr. Ren. Ven. u. P. 5250 a. H. Eisler, Hamburg. 814.12.4

Gräber-Dobergärtner, 84 Jahre alt, verheir., mit 1 Kind, Fachmann in Rangis in allen Fä-chen der Gärten, erfah. in Land-wirtschaft, Weinbau u. Buchführung mit la. Bezug, sucht s. 1. April o. später Stelle als Ober- od. alleinst. Gärtner, Bewalter u. Kaution auf Wunsch. Gef. Off. sub N. 457 bef. Gassenstein & Bogler, A.-G., Straßburg i. G. 844.3.2

Direktrice-Gesund., Ein Fräulein, das selbständig zu-schneiden und anprobieren kann, wird für ein feines Damen-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter F. K. 4059 an Rudolf Wolff, Karlsruhe, erbeten.

